

Schiller-Schule Bochum
Graf-Engelbert-Schule Bochum

Schulinterner Lehrplan Deutsch

für den Leistungskurs der

Qualifikationsphase

(Abiturjahrgang 2025)

Stand: August 2023

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Übersicht über die einzelnen Unterrichtsvorhaben in der Q-Phase.....	3
Q 1.1 – erste Unterrichtsreihe	5
Q 1.1 – zweite Unterrichtsreihe	7
Q 1.1 – dritte Unterrichtsreihe	10
Q 1.2 – erste Unterrichtsreihe	12
Q 1.2 – zweite Unterrichtsreihe	15
Q 1.2 – dritte Unterrichtsreihe	18
Q 2.1 – erste Unterrichtsreihe	21
Q 2.1 – zweite Unterrichtsreihe	24
Q 2.1 – dritte Unterrichtsreihe	26
Q 2.2	29

Vorbemerkungen

Zum Umgang mit dem schulinternen Lehrplan

Der schulinterne Lehrplan umfasst die Vereinbarungen der Fachkonferenz für die Unterrichtsreihen der einzelnen Quartale im Leistungskurs. Innerhalb eines Halbjahres kann von der hier vorgeschlagenen Reihenfolge auch abgewichen werden. Der schulinterne Lehrplan deckt die gesamte Obligatorik ab (Inhaltsfelder, konkretisierte Kompetenzen, Zentralabiturvorgaben).

Einige Inhaltsfelder und Kompetenzen treten an mehreren Stellen auf, insbesondere dann, wenn es sich um methodische Fähigkeiten wie das Präsentieren oder den adäquaten Umgang mit der Fachsprache handelt. Diese Gegenstände sind immer Teil des Unterrichts. Welche Inhaltsfelder und Kompetenzen als Schwerpunkt anzusehen sind, wird jeweils **fett** hervorgehoben.

Die Angaben zur Vernetzung und zur Unterrichtsgestaltung sind als Vorschläge für die Fachlehrkraft zu verstehen und bieten evtl. erste Orientierungen für mögliche Schwerpunktsetzungen, v. a. wenn man zum ersten Mal in der Qualifikationsphase unterrichtet. Abgesehen von den Zentralabiturvorgaben verzichtet der schulinterne Lehrplan auf konkrete Lektürevorgaben. Angegeben sind auch hier nur Vorschläge für die Lektüreauswahl.

Zur Leistungsüberprüfung

Die Fachkonferenz hat sich darauf geeinigt, dass die Einübung der für die schriftliche Abiturprüfung relevanten Aufgabenarten bzw. -typen in der Verantwortung der unterrichtenden Lehrkraft liegt. Dafür bieten sich die einzelnen Klausuren in den Quartalen an (s. dazu auch die Vorschläge bei den einzelnen Unterrichtsvorhaben), aber auch Übungsphasen im Unterricht und Hausaufgaben. Neben den für die schriftliche Abiturprüfung vorgesehenen Aufgabenarten können für Klausuren – insbesondere zu Beginn der Qualifikationsphase – auch andere Überprüfungsarten gewählt werden (vgl. KLP, S. 40 – 43).

Vorschläge zur Leistungsüberprüfung können dem schulinternen Lehrplan entnommen werden. Dabei wird zu Beginn die Analyse von literarischen Texten und Sachtexten vorgeschlagen (Typ I und II), danach folgen die komplexeren Aufgaben wie textgebundene Erörterungen (Typ III) oder das Materialgestützte Schreiben (Typ IV). Die Fachkonferenz der Graf-Engelbert-Schule hat festgelegt, dass die Klausur des Typs IV zum Thema „Sprachvarietäten und Sprachwandel“ (Q1.2) geschrieben wird. Die Bearbeitungsdauer für die Klausuren an der Graf-Engelbert-Schule kann folgender Tabelle entnommen werden:

	1. Hj.	2. Hj.	3. Hj.	4. Hj.
LK	155	155	225	315 (einschl. Auswahlzeit)
GK	100	100	155	255 (einschl. Auswahlzeit)

Abitur 2025 LK - Übersicht über die Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Stufe	Thema	Schwerpunkte	Zentralabitur
Q1.1	Fragen des Aufbrechens und Ankommens - untersucht an lyrischen Texten zum Thema „Unterwegs-Sein“	<ul style="list-style-type: none"> • Lyrik • analysierendes Schreiben • Gedichtanalyse (Typ I A) • rhetorische Figuren und Tropen 	„Unterwegs-Sein“ - Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart
Q1.1	Literatur als soziales Gewissen – G. Büchners <i>Woyzeck</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Drama • rhetorische Figuren und Tropen • Kommunikation • Bühneninszenierung 	G. Büchner: <i>Woyzeck</i>
Q1.1	Der neuzeitliche und aufgeklärte Mensch – charakterisiert am Beispiel einer oder mehrerer literarischer Epochen	<ul style="list-style-type: none"> • literaturgeschichtliches Arbeiten • Bezüge zwischen Werk und Epoche/Strömung 	
Q1.2	Sprache, Kommunikation und Gesellschaft – Verwendungszusammenhänge von Sprache	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • weiterer Aufgabentyp (II oder III oder IV) 	Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: <ul style="list-style-type: none"> • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation • schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien
Q1.2	Sprache – Denken – (Medien-)Wirklichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit • Medientheorien • weitere Aufgabentyp (II oder III oder IV) 	
Q1.2	Fiktion und Wirklichkeit – Analyse epischer Texte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Erzähltheorie (Texte nach Wahl) 	

		<ul style="list-style-type: none"> • Formen bzw. Gattungen des Erzählens 	
Q2.1	Gegen das Vergessen – zeitgenössischer Roman zu Themen der 1930er und 1940er Jahre	<ul style="list-style-type: none"> • Systematisierung Erzähltheorie • Merkmale modernen Erzählens • weiterer Aufgabentyp (II oder III oder IV) 	A. Geiger: <i>Unter der Drachenwand</i>
Q2.1	Die geführte Kamera - filmisches und literarisches Erzählen im Vergleich	<ul style="list-style-type: none"> • Verfilmung von komplexen literarischen Texten • Filmsprache • filmisches Erzählen 	
Q2.1	Sprache ist lebendig und wandelt sich – Spracherwerb und Sprachwandel	<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle und -theorien • Sprachgeschichtlicher Wandel • weiterer Aufgabentyp (II oder III oder IV) 	
Q2.2	Das Theater als Spiegel der Gesellschaft – diskutiert am Beispiel einer Ganzschrift	<ul style="list-style-type: none"> • Drama (Text nach Wahl) • Wiederholung • Abitur-Vorbereitung 	

Q.1.1 – erste Unterrichtsreihe

Stufe	Q1.1
Abiturjahrgang	2025
Unterrichtsreihe	1
Thema	Fragen des Aufbrechens und Ankommens - untersucht an lyrischen Texten zum Thema „Unterwegs-Sein“
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	„unterwegs sein“ - Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> sprachgeschichtlicher Wandel 	<ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt poetologische Konzepte komplexe, auch längere Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und fachlich differenziert beurteilen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer ei-

<ul style="list-style-type: none"> die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<p>genständigen Deutung zusammenführen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> Wiederholung der Kenntnisse aus dem Bereich Lyrik 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung in literaturgeschichtliches Arbeiten Verschriftlichung von Analyseergebnissen – Gedichtanalyse Systematisierung rhetorischer Figuren und Tropen

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> Schwerpunkt: schriftliches Arbeiten Barock <ul style="list-style-type: none"> Gryphius: <i>Tränen des Vaterlandes</i> Romantik <ul style="list-style-type: none"> Eichendorff: <i>Abschied, Der frohe Wandersmann, Der Jäger Abschied</i> Heine: <i>Die Heimkehr</i> Vormärz und/oder Biedermeier <ul style="list-style-type: none"> Droste-Hülshoff: <i>Heidebilder</i> Expressionismus <ul style="list-style-type: none"> Trakl: <i>Grodek</i> (Kriegserfahrungen) Nachkriegslyrik <ul style="list-style-type: none"> Eich: <i>Inventur</i> Celan: <i>Todesfuge</i> 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Analyse eines literarischen Textes (evtl. mit Vergleichstext) Aufgabentyp I A (oder I B) 	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Geschichte Caspar David Friedrich expressionistische Malerei

Q1.1 – zweite Unterrichtsreihe

Stufe	Q1.1
Abiturjahrgang	2025
Unterrichtsreihe	2
Thema	Literatur als soziales Gewissen – G. Büchners <i>Woyzeck</i>
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	G. Büchner, <i>Woyzeck</i>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe, auch längere Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • Bühneninszenierung eines dramatischen Textes 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Autor-Rezipienten-Kommunikation

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und fachlich differenziert beurteilen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert einordnen • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren

	<p>ren</p> <ul style="list-style-type: none"> • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretation reflektieren • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten • die Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) • die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und in komplexen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in

	<p>verschiedenen Rollen gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen
--	---

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an das Wissen zur Analyse von Kommunikation 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung eines Gattungsbewusstseins (Lyrik, Epik, Dramatik) • <u>Fachbegriffe</u>: klassisches aristotelisches Drama; offenes Drama; Akt; Szene; Tragödie, Komödie

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftliche Hintergründe und soziale Konflikte zu Beginn des 19. Jhdts. • Zentrale Themen: Woyzeck als Opfer der Gesellschaft Der Mensch- determiniert oder frei? Materialismus vs. Idealismus • Dramentheoretische Aspekte: Entwicklung einer offenen Dramenform; Woyzeck als „Anti-Held“; soziales Drama • Inszenierung/Verfilmung als Interpretation. 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Analyse eines literarischen Textes oder Erörterung eines Sachtextes (Typ I A oder III) 	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte: Pauperismus; gesellschaftliche Situation im 19. Jhd. • Philosophie: Freiheit oder Determination?

Q 1.1 – dritte Unterrichtsreihe

Stufe	Q1.1
Abiturjahrgang	2025
Unterrichtsreihe	3
Thema	Der neuzeitliche und aufgeklärte Mensch – charakterisiert am Beispiel einer oder mehrerer literarischer Epochen
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	---

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
	<ul style="list-style-type: none"> • Dramenauszüge (entsprechend der ausgewählten Epoche) • lyrische Texte (entsprechend der ausgewählten Epoche) • Erzähltexte (entsprechend der ausgewählten Epoche) • poetologische Konzepte • komplexe, auch längere Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u>	<u>Rezeption</u>
<ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und fachlich differenziert beurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen
	<u>Produktion</u>
	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wis-

	senschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Vernetzung	
<p style="text-align: center;">Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die dritte Unterrichtsreihe kann zu den ersten beiden Unterrichtsreihen integrativ unterrichtet werden 	<p style="text-align: center;">Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literaturgeschichtliches Arbeiten • Einübung grundlegender Aufgabentypen für Klausuren - Methodentraining

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literaturgeschichtlich arbeiten • mögliche Epochenschwerpunkte: Von der Klassik und Romantik zum Frührealismus: Politisierung der Literatur; Wandel des Menschenbildes 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <p style="text-align: center;">---</p>	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • je nach Wahl der Epoche

Q 1.2 – erste Unterrichtsreihe

Stufe	Q1.2
Abiturjahrgang	2025
Unterrichtsreihe	1
Thema	Sprache, Kommunikation und Gesellschaft – Verwendungszusammenhänge von Sprache
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen: <ul style="list-style-type: none"> • politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie • sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation • schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • Kontroverse Positionen der Medientheorie 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u>	<u>Rezeption</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen • Sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriteriengeleitet beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen.

<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen 	<p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden) • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) • kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren • verschiedene Strategien der Leser- und Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. • die Besonderheit der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten • Verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielführend einsetzen • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Vernetzung	
<p>Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung von Basiskonzepten zur Grammatik • Kommunikationsmodelle 	<p>Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherung und Vertiefung linguistischer Fachbegriffe • Analyse von Sachtexten • Formen von Sachtexten

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

Didaktische Hinweise	Leistungsüberprüfung	Fachübergreifende Aspekte
<p>Sprachvarietäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeit für den Unterrichtseinstieg: Textausschnitte mit unterschiedlichen dialektalen und soziolektalen Färbungen • Standardsprache vs. Sprachvarietät • Dialekte (Ruhrdeutsch, Bayrisch, etc.) (Verbreitung, phonetische und grammatische Besonderheiten) • Soziolekt, Jugendsprache und Ethnolekt <p>Vgl. TTS S. 317 ff</p> <p>Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen. z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse politischer Reden • Mediale Inszenierung von Politik: Politische Sprache in Talkshows, sozialen Netzwerken und anderen Medien • Manipulation durch Besetzung von Begriffen und Framing • Sprachliche Strategien der Abwertung und Ausgrenzung in politisch-gesellschaftlichen Diskursen • Gesprächs- und Streitkultur 	<ul style="list-style-type: none"> • z. B. Analyse eines kurzen Sachtextes (Typ II A) • z. B. Erörterung von Sachtexten (Typ III B) • z. B. Materialgestütztes Verfassen eines Textes (Typ IV, an GES verpflichtend) 	<ul style="list-style-type: none"> • Politik/ Sozialwissenschaften

Q 1.2 –zweite Unterrichtsreihe

Stufe	Q1.2
Abiturjahrgang	2025
Unterrichtsreihe	2
Thema	Sprache – Denken – (Medien-)Wirklichkeit
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	---

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • kontroverse Positionen der Medientheorie 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen • die Grundsätze unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und fachlich differenziert beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsfomen darstellen

<ul style="list-style-type: none"> komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und in komplexen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Vernetzung	
Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht	Methodisches Lernen
<ul style="list-style-type: none"> Zeichencharakter von Sprache Mehrsprachigkeit Spracherwerb Sprachvarietäten und -wandel 	<ul style="list-style-type: none"> Sicherung und Vertiefung linguistischer Fachbegriffe Analyse von Sachtexten Formen von Sachtexten

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
Didaktische Hinweise	Leistungsüberprüfung	Fachübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> B.L. Whorf: Linguistisches Relativitätsprinzip Gegenpositionen (z.B. neurolinguistische, nativistische; vgl. TTS S. 356 ff.) 	<ul style="list-style-type: none"> z. B. Analyse eines kurzen Sachtextes (Typ 	<ul style="list-style-type: none"> Politik/ Sozialwissenschaften Philosophie

<ul style="list-style-type: none"> • Mediendefinitionen • gesellschaftlicher Einfluss von Medien • Medienkritik • Medienkonsum und Denken (vgl. TTS S. 257 ff.) 	<p>II A)</p> <ul style="list-style-type: none"> • z. B. Erörterung von Sachtexten (Typ III B) • z. B. Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug (Typ IV) 	
---	---	--

Stufe	Q1.2
Abiturjahrgang	2025
Unterrichtsreihe	3
Thema	Fiktion und Wirklichkeit – Analyse epischer Texte
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe, auch längere Sachtexte • poetologische Konzepte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • Autor-Rezipienten-Kommunikation

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und fachlich differenziert beurteilen • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert einordnen • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretation reflektieren • die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern • den eigenen Textverstehenprozess als Konstrukt

<ul style="list-style-type: none"> • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<p>unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren • die Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) • ggf. einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren • Die Besonderheit der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und in komplexen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen

Vernetzung

Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht

- Anknüpfung an das Wissen zur Analyse von Kommunikation

Methodisches Lernen

- Formen von Erzähltexten unterscheiden können (Roman, Erzählung, Novelle)
- Novellentheorien
- exemplarische Untersuchung von Aspekten zur Steuerung des Erzählens (z. B. Zeit, Erzählverhalten)
- Einführung bzw. Wiederholung von Fachbegriffen zur Analyse von Erzähltexten

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

Didaktische Hinweise

- Erzählerische Kleinformen, Vorschläge z. B.
 - Fabeln (Lessing, Gellert, Kafka)
 - Parabel (Lessing, Kafka)
 - Märchen (Grimm, Tieck, E. T. A. Hoffmann, Goethe)
- eine **Ganzschrift** (kontrastierend zu *Unter der Drachenvand*), Vorschläge z. B.
 - Novellen und Erzählungen von H. v. Kleist, E. T. A. Hoffmann, G. Keller, A. Schnitzler, Th. Mann o. a.
 - Kleist: *Die Marquise von O...*, *Michael Kohlhaas*, *Das Erdbeben in Chili*
 - Keller: Novellen aus *Die Leute von Seldwyla*
 - Th. Mann: *Der Tod in Venedig*, *Mario und der Zauberer*, *Tonio Kröger*
 - A. Schnitzler: *Traumnovelle*, *Spiel im Morgenrauen*
 - Kafka, *Die Verwandlung*

Leistungsüberprüfung

- z. B. Analyse eines literarischen Textes oder eines Sachtextes (Typ I A oder II A)

Fachübergreifende Aspekte

- Geschichte zu der jeweiligen Zeit (v. a. vom späteren 18. bis zum frühen 20. Jh., je nach Textauswahl)

Q 2.1 – erste Unterrichtsreihe

Stufe	Q 2.1
Abiturjahrgang	2025
Unterrichtsreihe	1
Thema	Gegen das Vergessen – zeitgenössischer Roman zu Themen der 1930er und 1940er Jahre
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	A. Geiger: <i>Unter der Drachenwand</i>

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe, auch längere Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und fachlich differenziert beurteilen • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • selbständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten • die normgerechte Verwendung der Sprache 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert einordnen die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern • an ausgewählten Texten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären • Texte unter spezifischen Fragestellungen in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung

<p>(Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten</p>	<p>kriteriengeleitet beurteilen</p> <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • in Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und in komplexen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen

Vernetzung

<p style="text-align: center;">Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an das Wissen zu Erzähltexten • Sprache – Denken - Wirklichkeit 	<p style="text-align: center;">Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Systematisierung und Vertiefung des Wissens zur Erzähltheorie • Einführung eines bisher noch nicht behandelten Aufgabentyps (z. B. Erörterung, Textvergleich oder materialgestütztes Schreiben)
--	--

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geiger: <i>Unter der Drachenwand</i> <ul style="list-style-type: none"> ○ Inhalt und erzählerische Gestaltung ○ Vergleichstexte aus der Zeit ○ Arno Geiger als zeitgenössischer Autor ○ Zeitgenössisches literarisches Leben 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexer Aufgabentyp • z. B. Textvergleich (Typ I B) • z. B. Erörterung von Sachtexten (Typ III A oder III B) • z. B. Materialgestütztes Schreiben (Typ IV) 	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte: Zweiter Weltkrieg
--	--	---

Q 2.1 – zweite Unterrichtsreihe

Stufe	Q 2.1
Abiturjahrgang	2025
Unterrichtsreihe	2
Thema	Die geführte Kamera - filmisches und literarisches Erzählen im Vergleich
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	---

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte • Erzähltexte • poetologische Konzepte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • filmisches Erzählen • kontroverse Positionen der Medientheorie 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert

	beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen ggf. die Bühneninszenierung eines [...] Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und in komplexen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren

Vernetzung	
<p style="text-align: center;">Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> ggf. Anknüpfung an bisher gelesene Werke 	<p style="text-align: center;">Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung und Systematisierung von Kenntnissen zum filmischen Erzählen

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> die zweite Unterrichtsreihe kann in Verbindung zur ersten auch integrativ unterrichtet werden z.B. Das Parfüm – Die Geschichte eines Mörders (Textausschnitte und Verfilmung) filmische Mittel <ul style="list-style-type: none"> Perspektive: Erzählen und Zeigen Filmische Zeit Filmischer Raum vgl. TTS S. 275 ff. 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <p style="text-align: center;">---</p>	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Filmanalyse (Englisch)

Q 2.1 – dritte Unterrichtsreihe

Stufe	Q 2.1
Abiturjahrgang	2025
Unterrichtsreihe	3
Thema	Sprache ist lebendig und wandelt sich – Spracherwerb und Sprachwandel
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	---

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle und –theorien • Sprachgeschichtlicher Wandel • Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe, auch längere Sachtexte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen • Veränderungstendenzen der Gegenwartsprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit; konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern • die Grundsätze unterschiedlicher Erklärungsansätze von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen 	<u>Rezeption</u> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren • die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern <u>Produktion</u> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten

<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten • selbständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • verschiedene Strategien des Leser- bzw. der Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und in komplexen Kommunikationssituationen differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen • selbständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren

Vernetzung	
<p style="text-align: center;">Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeichencharakter von Sprache • Mehrsprachigkeit • Sprachvarietäten • Sprache – Denken- Wirklichkeit 	<p style="text-align: center;">Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung eines weiteren, bisher noch nicht behandelten Aufgabentyps (z. B. Erörterung, Textvergleich oder materialgestütztes Schreiben)

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung

Didaktische Hinweise	Leistungsüberprüfung	Fachübergreifende Aspekte
<ul style="list-style-type: none"> • möglicher Einstieg: eigene Theorie des Spracherwerbs aufstellen • Phasen des kindlichen Spracherwerbs • Theorien kindlichen Spracherwerbs (z.B. Nativismus, Kognitivismus, Interaktionismus), vgl. TTS S. 334 ff. • Unterscheidung Phylogenese – Ontogenese • evtl. zusätzlich zu „Sprachursprung“: Sprache als Zeichen menschlicher Vernunft – Auszüge aus J. G. Herder: <i>Abhandlung über den Ursprung der Sprache</i> • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache – Mehrsprachigkeit und Medieneinflüsse, vgl. TTS S. 340 ff. 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexer Aufgabentyp • z. B. Textvergleich (Typ II B) • z. B. Erörterung von Sachtexten (Typ III A oder III B) • z. B. Materialgestütztes Schreiben (Typ IV) 	<ul style="list-style-type: none"> • Sozialwissenschaften • Psychologie • Biologie • Erziehungswissenschaften

Q 2.2

Stufe	Q2.2
Abiturjahrgang	2025
Unterrichtsreihe	1
Thema	Das Theater als Spiegel der Gesellschaft – diskutiert am Beispiel einer Ganzschrift
Einbindung von Zentralabiturvorgaben	---

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	
1. Sprache	2. Texte
<ul style="list-style-type: none"> • ggf. Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe, auch längere Sachtexte • poetologische Konzepte
3. Medien	4. Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • ggf. Bühneninszenierung eines dramatischen Textes 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Autor-Rezipienten-Kommunikation

Konkretisierte Kompetenzen	
1. Sprache	2. Texte
<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und fachlich differenziert beurteilen • ggf. Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen • ggf. grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich dif- 	<p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert einordnen • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unter-

<p>ferenziert darstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen 	<p>schiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären • Texte unter spezifischen Fragestellungen in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen, analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten • die Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten
<p style="text-align: center;">3. Medien</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) • ggf. die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen 	<p style="text-align: center;">4. Kommunikation</p> <p><u>Rezeption</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren <p><u>Produktion</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge medien-gestützt präsentieren

	<ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen
--	---

Vernetzung	
<p style="text-align: center;">Bezüge zu vergangenem und folgendem Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an das Wissen zur Gattung <i>Drama</i>; Vergleich klassisches – modernes Drama 	<p style="text-align: center;">Methodisches Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht über die möglichen mündlichen und schriftlichen Aufgabentypen im Abitur • mündliche Abiturprüfung

Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung		
<p style="text-align: center;">Didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was will das Theater? (Poetik des Aristoteles; Lessing; Schiller, <i>Schaubühne als moralische Anstalt</i>; Brecht. Vgl. TTS. 233 f. • freie Wahl der Ganzschrift, die aber in einem Kontrast zu Büchners <i>Woyzeck</i> stehen muss • Vorschläge z.B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Lessing: <i>Nathan der Weise</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ideendrama ▪ Geschlossene Dramenform ▪ Aufklärungs-Optimismus ○ Brecht: <i>Der gute Mensch von Sezuan</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ episches Thetaer ▪ Handlungsebenen: Götterwelt, Elendsviertel ▪ Verfremdungseffekte ○ von Horváth: <i>Geschichten aus dem Wiener Wald</i> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprache als Mittel der Figurencharakterisierung ▪ Demaskierung kleinbürgerlicher Mentalität ▪ Theater als Medium der Sozialkritik 	<p style="text-align: center;">Leistungsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • zwei verschiedene Themen und Aufgabentypen im „Vorabitur“ (unter Berücksichtigung des Halbjahresthemas) 	<p style="text-align: center;">Fachübergreifende Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • je nach Auswahl der Ganzschrift